

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Fahrplan durch die Arbeit	7
2. Einführung in das Feld der Community Studies	14
2.1 Hinführung zu einem interaktionistischen Hilfe-Verständnis	15
2.2 Die Bedeutsamkeit des Ortsbezuges	17
2.3 Problematische Implikationen der Gemeinde als Forschungs- und Bezugsgröße	19
2.4 Hilfe-Prozesse in Community Studies: Forschungs- und Handlungsperspektiven	24
3. Das Forschungsvorhaben – Hilfe für Jugendliche und Familien in ländlichen Gemeinden und Regionen	27
3.1 Hinführung zum Hilfe-Konzept bzw. zum Stand der Hilfe-Forschung im deutschsprachigen Raum	28
3.2 Skizze des Forschungsvorhabens	31
3.3 Begrifflich-konzeptuelle Werkzeuge	35
3.4 Methodische Bemerkungen zur Datenanalyse	55
3.5 Gütekriterien der Untersuchung	72
3.6 Fallrekonstruktionen	77
4. Die Problemverursachung	117
4.1 Keine Insel der Seligen mehr – Kinder und Jugendliche als ProblemträgerInnen	119
4.2 Amtsbekannt oder erfolgreich – Jugendliches Sprechen	131
4.3 Zur Hilfe-Praxis in den Gemeinden	139
4.4 Hilfe als (sozialer) Tausch	161
4.5 Vernetzt Sein – Hilfe bedeutet „ein Netzwerk haben“	168
4.6 Das Reden über Hilfen in den Gemeinden – aus Perspektive von Betroffenen und EntscheiderInnen	177
5. Zusammenfassende Thesen zur Jugendhilfe und -arbeit in den Gemeinden	206

6. Fazit: Gestaltungsrezepte für Jugendhilfe und -arbeit in den Gemeinden	214
6.1 Zwischen Funktion und Sinngebung	214
6.2 Professionalismus versus Willkür	218
6.3 Das Verhältnis von Problemursache und -lösung	219
6.4 Zwischen Problembefund und Hilfe – Die Entscheidungssituationen von Gemeinden	221
6.5 Hilfe-Variationen und Attributionen aus Perspektive von AdressatInnen	223
6.6 Die Verstrickung von Planung und der ihr vorausgehenden Hilfe	225
6.7 Gestalten per Ursachenkarten	226
6.8 Zur Gestaltung von ungleichheitsbedingenden Strukturen vor Ort	228
Literatur	236